

II. POLITIK und PRESSEWESEN 1862 — 1930

Fürst Johann II.¹ erliess am 26. September 1862 eine konstitutionelle Verfassung für das Fürstentum Liechtenstein. Dies bedeutete den endgültigen Abschied von der absoluten Monarchie und den Uebergang zur parlamentarischen Monarchie² - wenn auch der Fürst immer noch eine sehr starke Stellung behielt³. Damit war zumindest der Grundstein zum Aufbau eines modernen Staatswesens gelegt, auf dem sich in den folgenden Jahrzehnten eine rege gesetzgeberische Tätigkeit entfalten konnte.

Zur damaligen Zeit gab es noch keine inländischen Presseerzeugnisse. Dann aber im Jahre 1863⁴ wurde von einem Verein "patriotisch gesinnter Männer" die "Liechtensteinische Landeszeitung" herausgegeben. Die Zeitung wurde in Feldkirch gedruckt⁵ und erschien monatlich zweimal⁶. Diese erste Zeitung in Liechtenstein stellte im Oktober 1868 ihr Erscheinen ein. Ein zweiter Versuch, eine landeseigene Zeitung herauszugeben (Die "Liechtensteinische Wochenzeitung" ab Januar 1873) scheiterte im Dezember 1877. Der Vaduzer Hofkaplan Johannes Franz Fetz⁷ machte nicht das mangelnde Leserinteresse, sondern die Tatsache, dass kein Redaktor gefunden werden konnte, für das Eingehen der "Wochenzeitung" verantwortlich: "Niemand hatte Lust und Mut als sogenannter "Sündenbock", wie man die Redakteure hinwieder zu titulieren pflegt, sich herzugeben."⁸

Bereits ein halbes Jahr später erfolgte ein neuer Versuch, der diesmal glücken sollte: am 16. August 1878 erschien die erste Ausgabe des "Liechtensteiner Volksblattes", welches noch heute regelmässig erscheint⁹. Erster Chefredaktor wurde der bereits erwähnte Vaduzer Hofkaplan, welcher im Leitartikel der ersten Ausgabe schrieb, dass die Pressefreiheit, die gelegentlich missbraucht worden sei, nicht in "Pressefrechheit" ausarten dürfe; ausserdem war in jenem Leitartikel zu lesen: "Unser Volksblatt befasst sich grundsätzlich nicht mit der Landespolitik, diese ist Sache der Regierung und des Landtages."¹⁰

Der Triesenberger Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Beck war der erste Chefredaktor der "Obersrheinischen Nachrichten", welche in Mels gedruckt wurde¹¹ und ab dem 25. April 1914 als zweite Landeszeitung regelmässig erschien¹².